

Montag, den 26. November 2007

Die in der Montagsausgabe übliche CoT-Interpretation wird morgen durchgeführt. Die US-Behörde CFTC veröffentlicht die CoT-Daten wegen des Thanksgiving-Tages erst heute Abend.

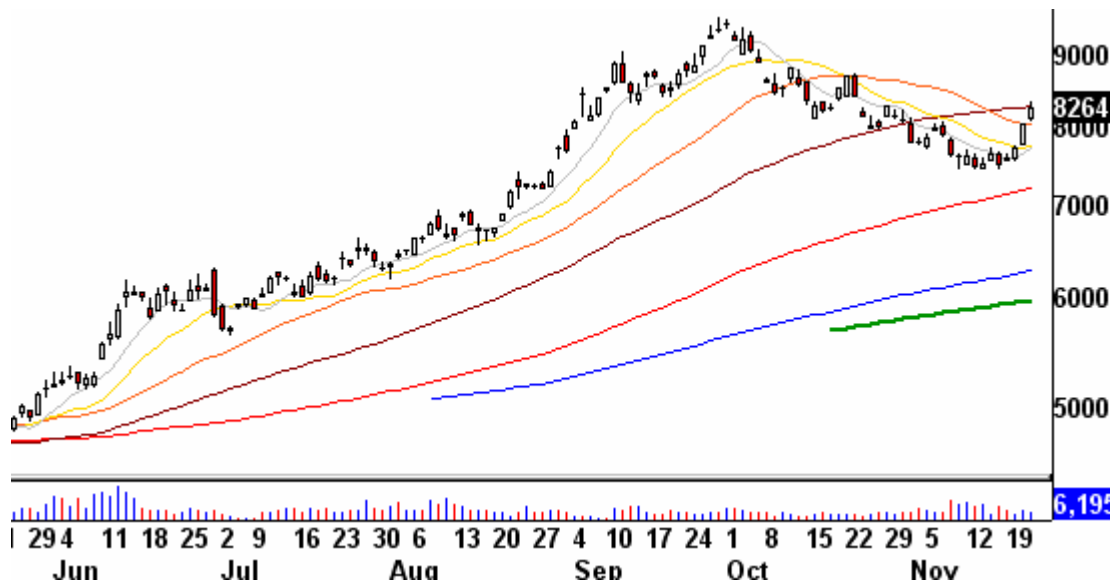
Dennoch schon ein Blick auf die Agrar-Rohstoffe Mais, Weizen und Sojabohnen. Die letzten verfügbaren CoT-Daten zeigen lediglich bei Sojabohnen eine hohe Netto-Short-Position der Commercials an. Sojabohnen haben Weizen mittlerweile als „Star-Performer“ abgelöst und ihr Hoch von 2004 ohne jeden Pullback überschritten.

Sojabohnen Wochenchart



Weizen hat seit dem Hoch von Ende September einen Pullback beendet und beginnt erneut zu steigen (nächster Chart).

Weizen Tageschart

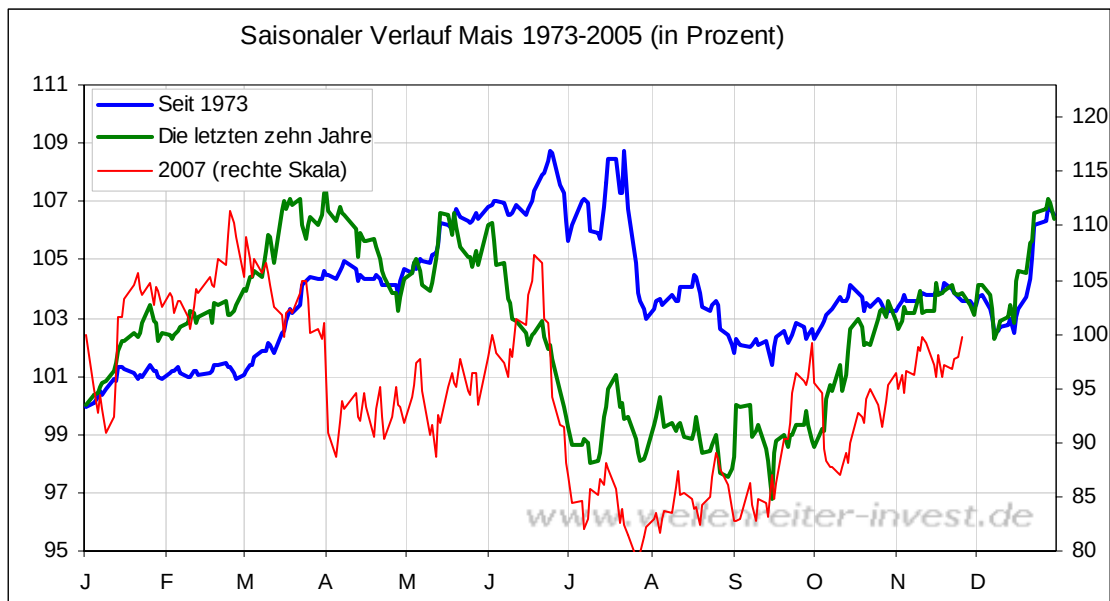


Der Getreide-Nachzügler Mais verfügt mittlerweile über eine interessante Ausgangsposition. Die Widerstandslinie (blau) wird zum dritten Mal attackiert.

Mais Tageschart



Was Mais interessant macht, ist nicht nur die Charttechnik, sondern auch die positive saisonale Phase von Dezember bis März (nächster Chart).



Wer sich für Agrarrohstoffe interessiert, sollte sich deshalb besonders den Agrar-Nachzügler Mais näher anschauen.

Immer wieder interessant anzuschauen sind die Textkünste des Investor-Verlags. In die jüngst erschienene Dezember-Ausgabe des „Smart-Investor“ war die folgende Beilage eingefügt:

Tanz auf dem Vulkan!
Millionen Anleihen- und Aktien-Besitzer in Gefahr:
Die Märkte sind seit Ende Juli dabei wegzubrechen

Immobilien-Knall
Banken-Krise
Derivate-Fluch
Staats-Bankrott
Euro-Zerfall

**Krisen, die in 2008 bis 2010 bevorstehen. Wann Sie mit welcher
 ihnen müssen. Und wie Sie sich jetzt noch schützen können. Und:**

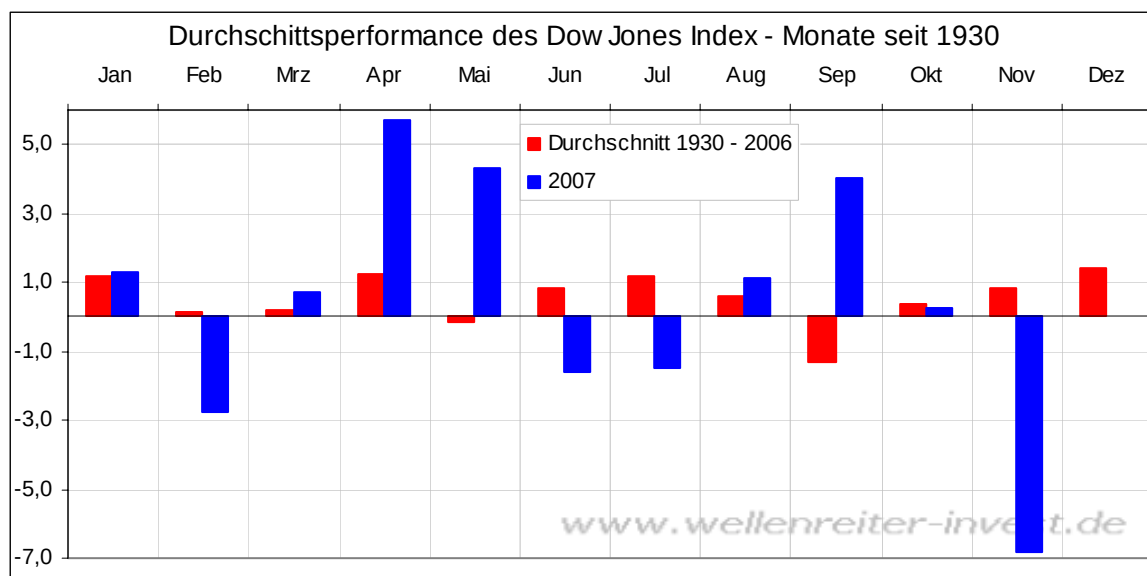
Wie Sie trotzdem Gewinne von +237 % und mehr schaffen

Öffnen Sie dazu jetzt diesen Umschlag ➡

Das Gespür der Texter des Investor Verlags für die Marktstimmung ist außerordentlich hoch. Man überlegt sehr genau, mit welchen Worten man die Stimmung bei den Anlegern am besten erfasst, um potentielle Abonnenten anzusprechen. Aktuell scheint der „Tanz auf dem Vulkan“ angesagt zu sein, der mit Wörtern wie „Knall“, „Krise“, „Fluch“, „Bankrott“ und „Zerfall“ wunderbar garniert wird.

Die Angst scheint sehr groß zu sein. Wenn die Texter recht haben, dann muss sich der Markt in der Nähe eines Bodens befinden.

Falls nicht noch ein Wunder geschieht, wird der November 2007 als Minus-Monat für den Dow Jones Index in die Bücher eingehen. Derzeit beträgt das Minus 6,8 Prozent. Der folgende Chart zeigt, dass der November 2007 der mit Abstand schwächste Monat des Jahres zu werden verspricht.



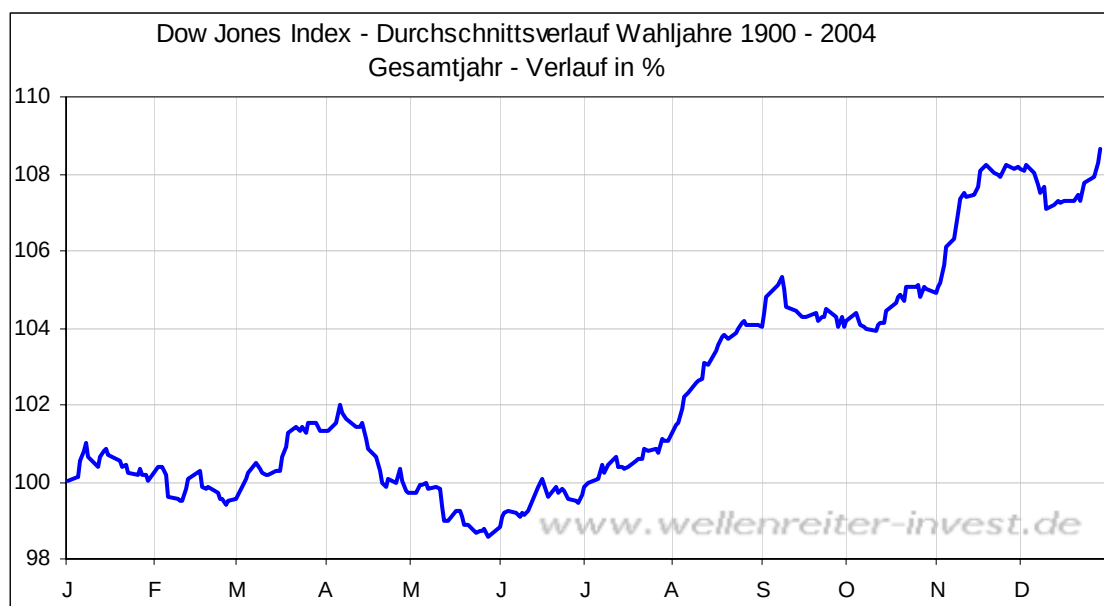
Der November ist üblicherweise ein positiver Monat. Was geschah in der Vergangenheit, wenn der November ein deutliches Minus (fünf Prozent oder mehr) aufwies? Wie liefen anschließend die folgenden sechs Monate?

Seit 1930 wurden zehn Novembermonate mit einem Minus von fünf Prozent oder mehr gezählt. Nachfolgend eine Tabelle mit einer Performance der Einzelmonate, die einem solchen November folgten.

Monat	Plus	Minus
Dezember	7	3
Januar	10	0
Februar	7	3
März	4	6
April	6	4
Mai	4	6
Juni	5	5

Wichtig: Der anschließende Zeitraum von Dezember bis Februar brachte durchaus zufriedenstellende Ergebnisse. Besonders auffällig: Einem deutlich negativen November ist seit 1930 immer ein positiver Januar gefolgt. Der Zeitraum März bis Juni bringt hingegen durchschnittlich nur mittelprächige Ergebnisse.

Diese Erkenntnis korreliert mit dem Umstand, dass Vorwahljahre durchschnittlich einen positiven Dezember aufweisen und die anschließende erste Hälfte eines Wahljahres (siehe Chart) wenig berühmt verläuft.



Fazit: Es überrascht, wie stark normalerweise die Periode von Dezember bis Februar ist, die üblicherweise einem deutlich negativen November folgt. Allerdings sind die Märkte

damit offensichtlich noch nicht aus dem Schneider, da die Periode von März bis Juni sowohl nach dem November-Muster als auch nach dem Präsidentschaftszyklus-Muster mittelmäßig verläuft.

Die Dow Theorie wurde am Mittwoch bestätigt: Nach den Transports markierte auch der Dow Jones Industrial Index am Mittwoch ein neues Jahrestief auf Schlussstandbasis. Der S&P 500 allerdings nicht. Wir schrieben in der Donnerstagsausgabe: „Wir sollten an dieser Stelle noch abwarten, ob sich das Dow-Theorie-Signal tatsächlich auch mit „Follow-Through“ erfüllt. Ein sofortiger Rebound des Dow könnte diejenigen, die auf die Dow Theorie setzen, auf dem falschen Fuß erwischen.“

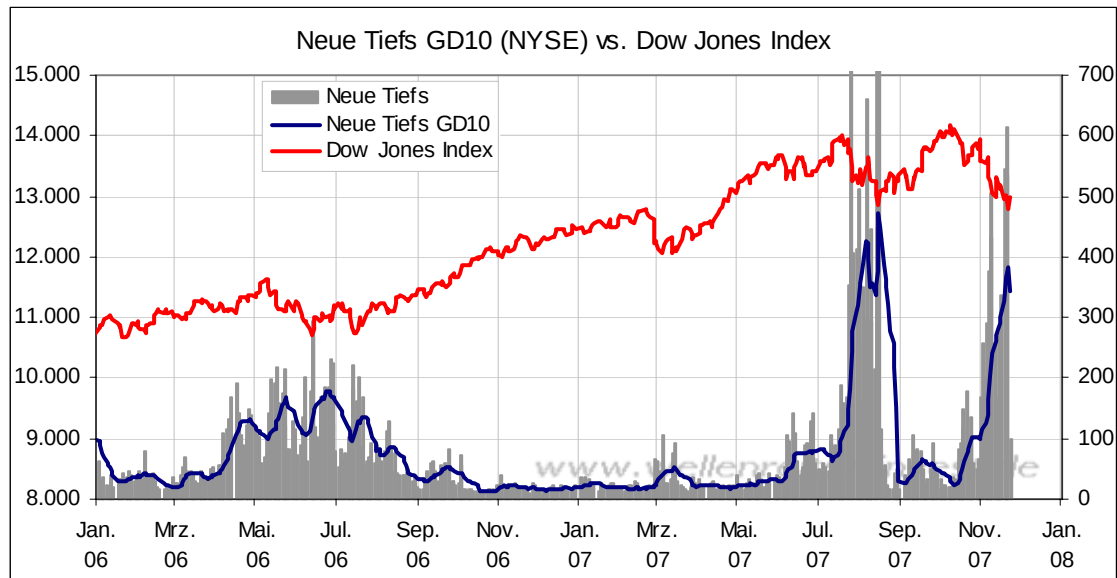
Dow Jones Index Tageschart



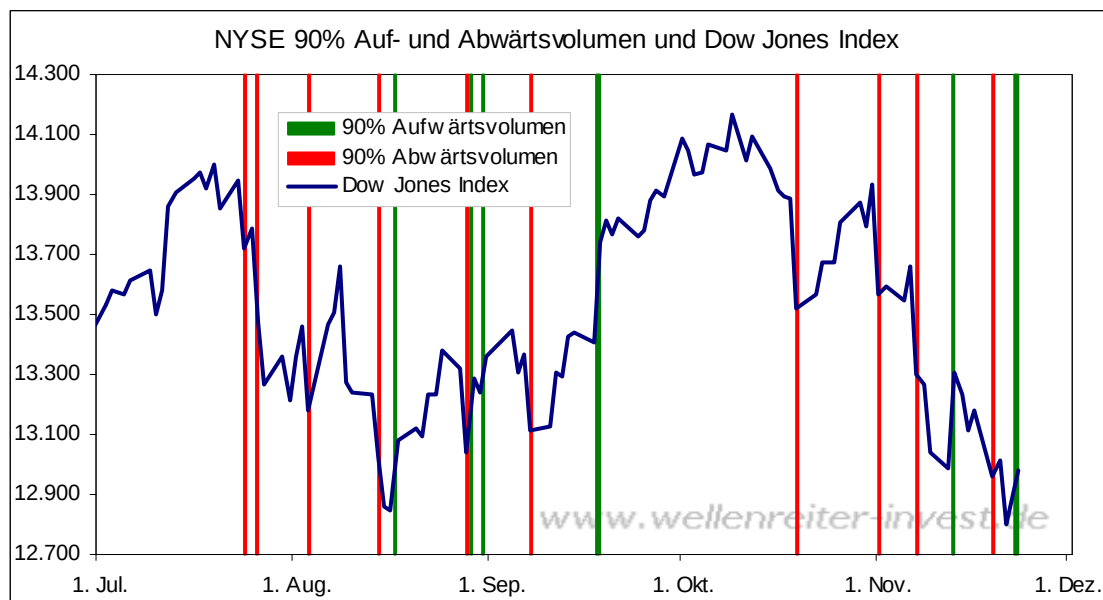
Am Freitag kam es zum sofortigen Rebound. Das Signal vom Mittwoch ist deshalb zunächst als Fehlsignal zu werten (siehe Pfeil).

Wir hatten am Mittwoch eine Reihe von Indikatoren aufgelistet. Das weiche Sentiment ist bereits negativ (was positiv für den Markt ist), während das harte Sentiment und die Marktstruktur signalisieren, dass noch Luft nach unten besteht. Sollte es bereits jetzt nach oben gehen, so würde das insofern ungewöhnlich sein, als das das harte Sentiment noch keine extreme Angst angezeigt hat und die Marktstrukturdaten eine geringere Überverkauftheit als im August signalisiert.

Bullisch ist, dass die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs an der NYSE in der vergangenen Woche einen Rekordstand erreichte. Dies signalisiert dann ein Tief an den Aktienmärkten, wenn es nicht von einer noch höheren Anzahl von Tiefs übertroffen wird. Am Freitag wurden nur noch 100 neue Tiefs registriert, sodass sich hier eine Umkehr herausbilden könnte.



Auch wenn das Volumen am Freitag wg. des halben Handelstages an der NYSE gering war, so konnte doch ein 90%-Aufwärtstag registriert werden.



Formulieren wir es so: Der Dow Jones Index hat eine reelle Chance, dass der 21. November als Jahrestief für das Jahr 2007 notiert wird. Der Dezember und der Januar sind üblicherweise keine schlechten Monate. Das gilt sowohl für das November- als auch für das Präsidentschaftszyklus-Muster.

Einige Abonnenten hatten angefragt, ob Sie den Jahresausblick 2008 kostenlos erhalten. Der Jahresausblick ist Bestandteil des Abonnements, sofern es sich nicht um ein Schnupperabo handelt. Der Ausblick wird den Abonnenten um den Jahreswechsel herum per E-Mail als PDF-Datei automatisch zugestellt.

Zu den Märkten.

668 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 620 Mio., das Abwärtsvolumen 46 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 93% vom Gesamtvolumen; 25 neue Hochs standen 100 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.981 Punkten um 182 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.441 Punkten um 24 Zähler höher (+1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.597 Punkten um 35 Punkte (+1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.451 Punkten (+1,9%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Broker, Hausbau ; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 116,28 Punkten (116,16).

Crude Öl notiert aktuell bei 98,18 (97,55) und Erdgas bei 7,70 Dollar (7,55).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,07 Punkten (75,02).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 824,70 Dollar/Unze (805). Gold in Euro bei 556.

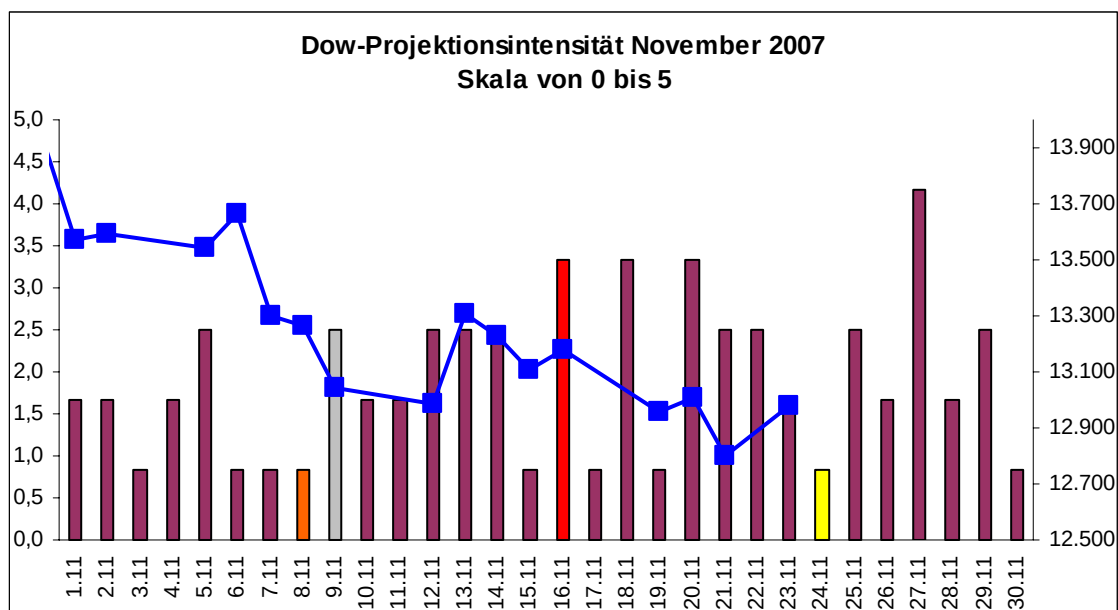
Silber befindet sich bei 14,74 Dollar (14,56).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,7% auf 430 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 176 Punkten. Newmont Mining gewann 153 Cent und endete bei 52,09 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,6% auf 25,61 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,49 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISE schloss mit 147.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den November: 16.11., 27.11.

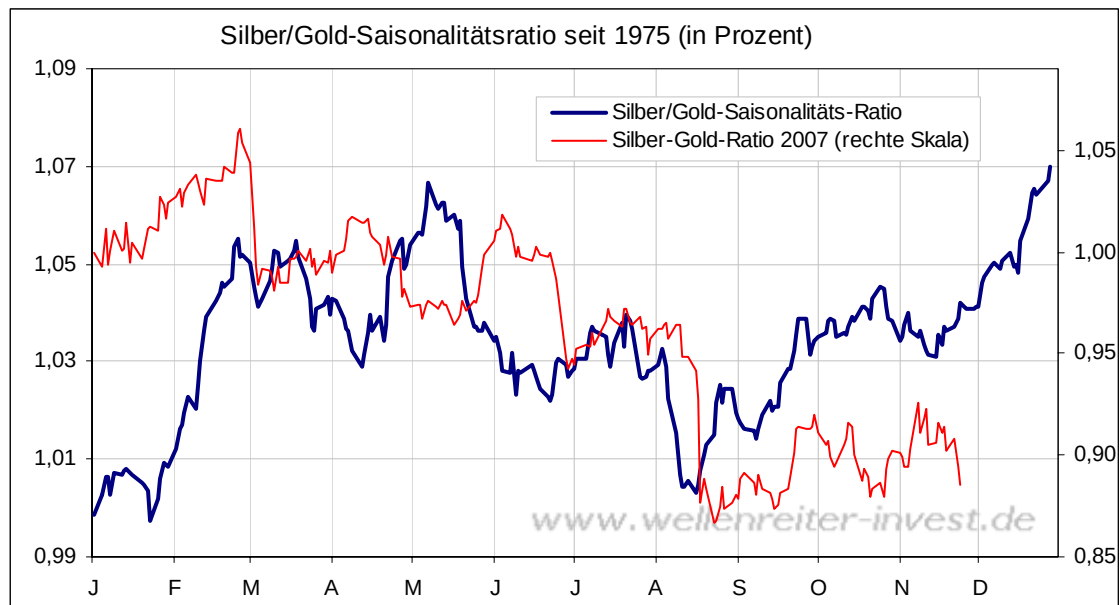


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Zinsen (kurzes und langes Ende) sind in kurzer Zeit sehr weit gefallen und helfen damit den Aktienmärkten. Die nächste Fed-Sitzung findet am 11.12. statt. Eine weitere Senkung des US-Leitzins auf 4,25 Prozent ist für den Dezember zu 80 Prozent und für den Januar komplett eingepreist. Angesichts der Rezessionsbefürchtungen und der weiter schwelenden Finanz- und Hausbaukrise dürfte sich die Fed hier nicht lumpen lassen. Die Bekämpfung der Hausbaukrise dürfte **der** Focus für die Fed und das US-Finanzministerium sein: Die Finanzkrise hängt an der Hausbaukrise und nicht umgekehrt.

Ich lehne mich nicht groß aus dem Fenster, wenn ich sage, dass der Ölpreis in dieser Woche voraussichtlich erstmals die 100-Dollar-Marke übertreffen wird. Gold hat einen soliden Rebound vollzogen und ist weiterhin wesentlich stärker als Silber (also Kupfer sowieso). Das ist ungewöhnlich, weil die Silber/Gold-Ratio zum Jahresende üblicherweise

für Silber sehr positiv ist. Aber vielleicht kommt das noch. Der Dezember ist neben dem Februar der Monat, in dem Silber Gold am stärksten ausperformt.



Es ist festzustellen, dass der Abwärtstrend an den Aktienmärkten durch den positiven Freitag nicht aufgehoben wurde, er ist noch intakt. Aber: Falls nicht alle Anzeichen täuschen, dürfte die Aktienmarkt-Performance vom Freitag das Signal für den Beginn einer Aufwärtsentwicklung gewesen sein, die durchaus in den Jahreswechsel hinein laufen kann. Wir verändern unsere bärische Einschätzung zunächst auf neutral.

Absacker

Auch Aktionären blühen schwierige Wochen, schreibt der Spiegel.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,519517,00.html>

Das ist eine Bestätigung des miesen Sentiments da draußen und zeigt, dass das Abwärtspotential nicht mehr sehr groß sein kann. Explizit wird wieder auf Finanztitel eingepreßt. Vorsicht, das Bungee-Seil dürfte zurückschnappen! (Broker Freitag +4%)

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Für diesbezügliche Verluste übernehmen wir keine Haftung. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.